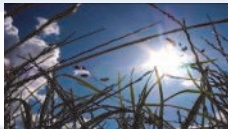




Jugend- und Beratungszentrum St. Ruprecht NEWS



Ein grünes Blatt

*Ein Blatt aus sommerlichen Tagen,
Ich nahm es so im Wandern mit,
Auf dass es einst mir möge sagen,
Wie laut die Nachtigall geschlagen,
Wie grün der Wald, den ich durchschritt.*

Im Gedicht nimmt Theodor Storm Bezug auf die Reize der Natur, die sich dem Wanderer bei einem Ausflug in ein baumreiches Idyll zeigen. Der Mensch wird in Harmonie mit der Natur präsentiert, in

Öffnungszeiten

Dienstag: 16.00 – 20.00h

2x im Monat GIRLS DAY 13:00 – 16:00h

Datum wird ausgehängt

Donnerstag & Freitag: 14.00 – 20.00h

welcher er sich zwischen der Flora und Fauna hemmungslos seinen Sinn für natürliche Schönheit hingibt.

Auch die Betreuer und Jugendlichen des Jugendzentrums machten sich auf in die Natur, neben Fußball u. Badminton erfrischten sich die Jugendlichen vor allem bei einem Ausflug ins Freibad. Außerdem ließen die Schüler

unseres Workshops „Fremdenbilder - Rassismus - Vorurteile“ nach Absolvierung ihrer letzten Unterrichtseinheit das gemeinsame Semester chillig ausklingen. Diesen Monat präsentiert sich für unser Projekt „St. Ruprecht bekommt ein Gesicht“ Alen Sisic, der bereits seit fünf Jahren das Jugendzentrum frequentiert und immer noch als treue Seele bei diversen Spielerevents agiert.



Impressum:

Eigentümer, Herausgeber & Verleger:
Verein pro mente: kinder jugend familie.
www.promente-kijufa.at
youthpoint@promente-kijufa.at

Redaktionsteam:
BesucherInnen & YP-Team

Inhalt:

Vorwort	S. 1
Kochen und WM	S. 2
Workshop	S. 3
Alen Sisic im Portrait	S. 4

Das laufende Programm auch unter:
www.promente-kijufa.at

Das Angebot ist kostenlos.



**KOCHEN IM JUGENDTREFF, FUN BEI DER WM UND
GEMEINSAMER SPASS BEIM SEIFENGIESSEN**



Neben der Fußball-WM, die unsere Kids partiell vor dem Bildschirm bannte, begab sich Mirli mit einigen Kids in den Bastelraum, um beim Seifengießen ihr Geschick unter Beweis zu stellen. Weil diese kalorienverbrennenden Aktivität nach kulinarischer Kompensation verlangte, kredenzten die Betreuer mit Hilfe der Jugendlichen das Gericht Musaka, ein würziges Gericht aus Kartoffeln und Rindfleisch. Dazu die folgenden Impressionen der Besucher:

„Das Essen war akzeptabel, aber der Käse und der Zwiebel schmeckten mir nicht.“

„Die Niederlande waren gegen Brasilien einfach konzentrierter und haben besser gespielt, daher haben sie gewonnen.“

„Die Formen beim Seifengießen haben mir gefallen, weil sie bunt sind und schön leuchten.“



Arbeiten beim Workshop und Unterhaltung bei der Abschlussschulparty und im Freibad in St. Veit

Zum Schulschluss fand das letzte Mal der Workshop „Fremdenbilder—Rassismus — Vorurteile“ statt, in welchem die Schüler lernten, was diskriminierende

Äußerungen bei ihren Mitmenschen auslösen können. Als Erinnerung wurde den Schülern ein Heft ausgehändigt, in welchem der Verlauf des Workshops mit Fotos dokumentiert wurde.

Um das Ende des Schuljahres 2009/10 zu besiegeln, veranstalteten wir eine kleine Schulschlussparty, für welche wir mit den Jugendlichen alkohol-



freie Cocktails mixten. Ein Highlight war der Besuch im Freibad in St. Veit, wo sich die Jugendlichen auf den Rutschen und im Schwimmbecken austobten.



Kommentare der Besucher zu den Events:

„Es war lustig, besonders das Rutschen.“

„Das Baden war super, besonders das Sprungbrett.“

„Der Cocktail schmeckt mir gut, ein bisschen zu süß.“

„Der Cocktail ist schwer zu machen und ist sehr süß.“





Die Präsentation unserer Besucher-Alen Sisic im Portrait

Deine Kindheit in St. Ruprecht: Mit dem Stadtteil verbindet Alen Spaß und Unbeschwertheit, da er sich in seiner Kindheit auf den Sportplätzen wohlfühlte und dort auch Freunde kennen lernte. Alen bewohnt mit seinen Eltern und seinem Bruder eine Wohnung in St. Ruprecht und frequentierte die HS 12. Obwohl ihm der Stadtteil wegen seiner naturnahen Lage gefällt, nützt er auch gerne die Unterhaltungsmöglichkeiten in anderen Stadtteilen, wie beispielsweise das Cineplex.



Der Stadtteil als Kontaktbörse für Freund-



schaften: Früher ging Alen oft in das Lokal *Perstinger* am Heiligengeistplatz, um neue Leute zu treffen. Im Stadtteil lernte er neue Leute besonders bei sportlichen Aktivitäten kennen.

Stimmungslage zum Stadtteil: Den Stadtteil bringt Alen mit sehr viel Positivem in Verbindung: ein Ort, um neuen Menschen zu begegnen, zum Chillen und als Ausgangspunkt für Spritztouren ins Klagenfurter Zentrum.

Lebenswerter Stadtteil: Alen ist nach wie vor begeisterter Besucher des Jugendzentrums, wo er neben elektronischen Unterhaltungs- und Informationsmedien sich unter anderen Jugendli-

chen beim Tischfußball gut fühlt. Negativ empfindet Alen die Graffitis, den Drogenhandel und die früher in St. Ruprecht stattfindenden Schlägereien zwischen Jugendgangs.

Verbesserung im Stadtteil: Für Alen wäre eine Neuerrichtung von Parkanlagen und Basketballplätzen in St. Ruprecht optimal, um besser relaxen zu können.

